

deine Einwilligung. Lange genug trieb er sein Unwesen. Das Bild hing noch gestern an der Wand. So lange sie ehrlich waren, ging es ihnen wohl. Wenn nur das Geld im Kasten klingt! Dieser Vorwurf schnitt mir tief in's Herz. Die Seuche griff immer weiter um sich. Sie mussten freilich tanzen, wie ihr piffet. 3. Siegesgewiss zog das Häuflein zum Kampfe. 4. Wisst ihr, weshalb er Bedenken trug, darauf einzugehen? Zu Festtagen buk man stets Kuchen. Der Abend naht, nun lasst das Tagewerk ruh'n. 5. *ei*. Sehe jeder, wie er's treibe. Ueber diesen Vorfall lass mich schweigen. Gottes Sonne scheint über Gute und Böse.

§. 82. *c)* 1. Nur schüchtern wage ich es, in euren Kreis zu treten. Werden wir uns bei der nächsten Versammlung wieder treffen? Mancher versteht besser zu sprechen, als zu schreiben. 2. Die Worte, welche er sprach, trafen, so zu sagen, dem Nagel auf den Kopf. Mit sichtlicher Angst trat der Angeklagte vor den Richter. Vor Freude sprang er hoch empor. Sie werden sich auf krumme Säbel schlagen. Ihre unsterbliche Seele schwang sich zum Himmel empor. 3. Alles, was er spricht, ist aus Ueberzeugung hervorgegangen. Wer wird vom Aeusseren auf das Innere schliessen? Wann hoffen Sie, das Werk zu Stande zu bringen? Der Aal glitt mir mehrmals aus der Hand. 4. Sein Gönner lud ihn wöchentlich einmal zu Gaste. Was hat er verloren, dass er so emsig sucht? 5. Die Sieger befleckten ihren Ruhm dadurch, daß sie mordeten und raubten. Die beste Hilfe ist die, welche am wenigsten säumet. 6. Nur in der äusseren Haltung gleicht dieser Jüngling seinem Vater.

§. 83. *B. a)* Manche Pferde sind von Natur so scheu, dass ihnen dieser Fehler nicht abgewöhnt werden kann. Als ihm der Lärm zu arg wurde, liess er die Galerie räumen. Der Edelmann war zu arm, als dass er sich einen Bedienten halten konnte. Mit dem, der sich über nichts mehr freuen kann, steht's schlimm. Unter Brotneidern kann man freilich seines Lebens nicht froh werden. Wer ohne fremde Einwirkung handelt, der handelt frei. Im Alter werden die Haare der Menschen grau. Im Kriege gehen die Geschäfte flau. *b)* Die Sachen lagen bunt durcheinander. Sag' deine Meinung kurz und rund. Die Ansicht des Redners von der Sache wurde allgemein als eine schiefe bezeichnet. Der Empfindliche wird vor Aerger leicht krank. Der junge Mann war schlank gewachsen wie eine Tanne. Die Sicheln sind krumm, die Fische stumm, die Esel dumm.

§. 84. *C. a)* Der Hagel vernichtete die Ernte mit einem Schlage. Er hat über Jahr und Tag an diesem Buche geschrieben. Rath muss man halten vor der That. Selbst der weiseste Mann ist nicht ganz ohne Thorheit. Die Familie setzte sich zum frugalen Mahle um den runden Tisch. Schon nahe dem Hafen scheiterte das Schiff. Aus dem Wortstreite ward ein Kampf auf Leben und Tod. Das war noch ein Mann von altem Schrot und Korn. Der Abend kam und die Landschaft wurde vom silbernen Lichte des Mondes magisch beleuchtet. Man muss manchmal aus der Noth eine Tugend machen. Die gegenseitige Verstimmung endete mit einem förmlichen Bruche der Freundschaft. Er sann auf nichts als Lug und Trug. Für neuen Most taugen keine alten Schläuche. Den Armen trafen des Schicksals Schläge hart. *b)* Schlaff hängt das Segel von der Raa herab. Gottes Wunder preisend sanken sie nieder auf die Kniee. Man verurtheilte ihn zum Tode durch Pulver und Blei. Neben der Elster ist der geschwätzigste Vogel der Papagei. Ihr Kroaten schont nicht das Geld in der Truh, nicht das Kalb in der Kuh. Wer trägt gern sein Unglück zur Schau? Sondert vom Waizen die Spreu. *c)* Hast du ein Amt, so warte sein. Der Knabe ist ganz aus der Art geschlagen. Die Gesetze des Anstandes darf man nie ausser Acht lassen. Schon viele wurden ein Opfer der Spielwuth. Wer mit jungen Ochsen pflügt, der macht